Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 89 (2016)

Heft: 4

Rubrik: Im Blickpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was braucht die Logistik in einer VUCA-Welt, mehr Spinnen oder mehr Seesterne?

Alessandro Rappazzo

Täglich bekommen wir Terabytes an Informationen. Was heute Gültigkeit hat, ist morgen obsolet. Entscheiden ist Chefsache. Alleine zu entscheiden, ist beinahe eine Art Karakiri. Aber welche Rolle nimmt die Militärlogistik im heutigen Umfeld ein – die der Spinne oder die des unauffälligen Seesterns? Die Fähigkeit, resilient und antifragil zu sein, ist das Erfolgsrezept. Führungskräfte, die nicht aus der Komfortzone hinausgehen, sind blind und gefährlich. Nehmen Sie sich Zeit, darüber nachzudenken…

Was wir unbedingt brauchen, ist eine gemeinsame Sprache, nämlich eine Auslegeordnung der drei Begriffe VUCA-Welt, Spinne/Seestern und Logistik. Die Welt sowie unser Dasein sind ständig in Marschbereitschaft. Das Ziel (oder die Richtung) ist meistens «unbekannt». Selbst wenn es bekannt ist, kann es sich plötzlich ändern. Erstaunlich ist nur, dass die meisten Organisationen und die dazugehörigen Menschen diesen Veränderungszwang nicht verstehen oder wahrnehmen (wollen). Es gibt und wird immer Organisation und Leute geben, die ihre Komfortzone nur unter Zwang verlassen. Das kann zum Untergang der Organisationen, die die Anzeichen der Zukunft nicht richtig interpretieren, führen. Eine eher destabilisierende Aussage kommt von Charles und Jayne May in «In the VUCA World flexibility is far more necessary than control»[1]. Vorab ein wichtiger Punkt: Das Militär hat alle Mittel, um in dieser Welt bestehen zu können (Stichwort Führungsprozesse)! Die Herausforderung besteht darin, die Flexibilität der Vorgesetzten zu schulen. Das Reglement FSO 50.040, Ziffer 5 beschreibt, dass «Auftrag, Lage, Führungsstufe und Kommandant bestimmen, wie das in diesem Reglement Beschriebene situationsbezogen anzuwenden ist».

Die VUCA-Welt ist real. Nur blinde Führungskräfte sehen das nicht!

Wenn wir uns nicht blind durch unsere zahlreichen Informationen (teilweise Müllinformationen) bewegen, stellen wir fest, dass unsere Zukunft durch vier Mega-Trends geprägt ist. Erstens sind das die Mega-Citys, womit die zunehmende Urbanisierung, die Konzentration der Bevölkerung und die Vertikalisierung unserer urbanen Gebiete gemeint sind. Zweitens ist es die Demographie mit der Alterung der Bevölkerung, drittens die Globalisierung der Gesellschaft und die Technologisierung (auch Industrie 4.0), welche die Arbeitswelt dramatisch verändern, z.B. durch Ersetzen der Menschen durch Roboter und die Schaffung neuer Jobs. «Einfache Arbeiten an Maschinen, wie Drehen oder Fräsen, können bald komplett von Robotern durchgeführt werden» (20 Minuten).[2] «80 Prozent der Jobs an Maschinen werden laut einer deutschen Studie dadurch wegfallen» (20 Minuten). Viertens ist es die Rolle der Menschen-Generation. Das Zusammenwirken der verschiedenen Generationen (Baby-Bommer, Generation X, Y und neu Z) kann zu Problemen führen, wenn die Führungskräfte abgeneigt sind, sich um die verschiedenen Bedürfnisse und Erwartungen zu kümmern. Eine Vertiefung in Bezug auf die Bedeutung der Generationen ist für alle Führungskräfte unerlässlich und empfehlenswert.[3] Die Führung muss den Eigenschaften der verschiedenen Generationen Rechnung tragen.

Der VUCA-Begriff stammt aus den USA der 1990er Jahre und wurde vorerst vom Militär verwendet. Später wurde der Begriff von der Wirtschaft adaptiert. Erst in den letzten Jahren wird er in der Schweiz im militärischen Kontext verwendet.

VUCA ist ein Akronym für: *volatile* (unberechenbar), *uncertain* (unsicher), *complex* (komplex) und *ambiguous* (viel-, doppel-, mehrdeutig, unklar).

- Unberechenbar: z.B. die ständigen Reorganisationen und die fortwährende Wirtschaftsentwicklung
- Unsicher: z.B. die Sicherheitslage in Europa und die zunehmende Angst (auch in die Schweiz)
- Komplex: Die Vielfältigkeit in der Entscheidungsfindung hat stark zugenommen. Als Konsequenz kann ein Chef heute kaum ohne Einbezug der Mitarbeiter richtig entscheiden.
- Ambiguität: Es gibt keine richtige oder falsche Antwort, denn auch verschiedene Antworten können ein ähnliches Resultat hervorbringen.

Laut Dr. Matthias Hetti haben die Leistungsanforderungen «in allen Bereichen zugenommen [...] Die Komplexität ihrer einzelnen Aufgaben und Projekte ist weiter angestiegen und die Kommunikationsschnittstellen haben zugenommen.»[4]

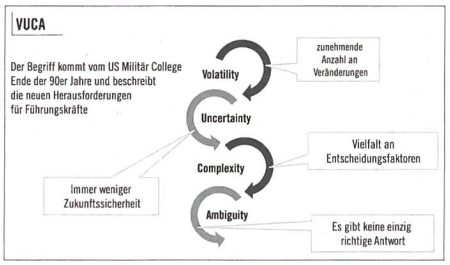


Figura 1: Führung Kompakt S. 3, Ausgabe 1 | Januar 2016

In dieser komplexen Welt sind Organisation und insbesondere die Führungskräfte noch mehr gefordert, «flexibler zu reagieren und sich schneller an veränderte Umstände anzupassen.»[5] Um in dieser komplexen Welt weiterzubestehen, müssen Organisationen und Führungskräfte einiges leisten. Ein Aspekt ist dabei, eine ehrliche und zielführende Vertrauenskultur zu pflegen, und zwar eine Vertrauenskultur, in der jeder Mitarbeiter seine Leistungen zugunsten der ganzen Organisation ausrichtet und Fehler der Organisation dazu dienen, besser zu werden, und nicht den Mitarbeiter zu erniedrigen.

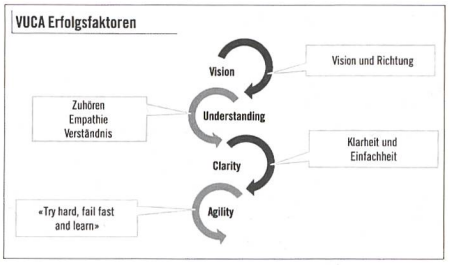


Figura 2: Führung Kompakt S. 4, Ausgabe 1 | Januar 2016

Gefragt sind auch eine ausgeprägte Visionsfähigkeit und eine klare Richtung (keine hochglänzende patinierte Broschüre, sondern Worte und Taten). Visionen müssen täglich

[1] www.vucaready.com
[2] «In 5 Jahren sind Roboter im Spitalsalltag normal» (20 Minuten, 10. Februar 2016), gefunden unter http://www.20min.ch/schweiz/basel/story/10870855.
[3] Christian Scholz, Generation Z: Wie sie tickt, was sie verändert und warum sie uns alle ansteckt (Weinheim: Wiley-VCH, 2014).
[4] Matthias K. Hettl, VUCA – Gestiegene Anforderungen an Führungskräfte, Führung Kompakt, Januar 2016.
[5] Ebd.

gelebt werden. Die Führungskräfte zeichnen sich als wahre Beispiele. Führungskräfte sind nicht fehlerfrei. Sie müssen lernen, den Mitarbeitern aktiv zuzuhören und Empathie zu zeigen. Mitarbeiter sind keine Matrikelnummern, denn jeder Mitarbeiter hat eine individuelle Geschichte. Als ehrliche und fordernde Leader gehen Führungskräfte voran und vermitteln klare Botschaften. Sie sind in der Lage, die Komplexität zugunsten der Mitarbeiter zu reduzieren. Reduzieren soll aber nicht mit Oberflächlichkeit verwechselt werden. Schlussendlich sollte jede Organisation, jede Führungskraft und jeder Mitarbeiter agieren, probieren, Erfahrungen sammeln und auch Fehler machen. Dazu braucht es eine ausgeprägte Vertrauenskultur.

Wir haben festgestellt, dass die VUCA-Welt verschiedene Herausforderung mit sich bringt. Wir haben auch eine mögliche Antwort erhalten, wie man in der modernen volatilen Welt mit Erfolg bestehen kann. Der Mensch braucht aber trotzdem einen sicheren Hafen und/oder Anhaltspunkte. Das sind Voraussetzungen, durch die er sich sicher fühlen und auf die nächste Herausforderung vorbereiten kann.

«Sowohl-als-auch-Prinzip» – der Spagat zwischen SSEE- und VUCA-Welt

Die Welt, wie wir sie verstehen, ist von unserer 0815-Lebensvorstellung geprägt. In dieser Welt ist alles geregelt. Alle Prozesse sind konsolidiert und jeder weiss, was er zu tun hat. Schauen wir näher hin, stossen wir auf ein weiteres Akronym, die SSEE-Welt[6].

SSEE steht für stabil, sicher, einfach und eindeutig. Also handelt es sich um die uns altbekannte Welt, eine Welt der klaren Strukturen und Sicherheiten. An den Extremitäten des Systems zu leben, wäre falsch und sehr gefährlich. Was also wichtig ist, ist eine gute Mischung zwischen SSEE- und VUCA-Realität. Von Bedeutung sind somit die Koexistenz und die Integrationsmöglichkeit in beiden Welten.

Spinne und Seestern: Wieviel von den Eigenschaften steckt in uns

Als ich das erste Mal über die Bedeutung der Spinne und des Seesterns[7] (Spider und Starfisch) erfahren habe, war ich irritiert. Was haben eine Spinne und ein Seestern mit Führung und Organisation zu tun? Lassen Sie mich hierzu ein paar Worte investieren. Später werden Sie auch merken, welche Wechselbeziehung mit der Militärlogistik entsteht.

Bildlich gesehen, können wir uns Folgendes vorstellen: Wir nehmen eine Spinne und amputieren ihr ein Bein. Sehr wahrscheinlich wird sie uns dafür nicht lieben. Sie wird Schmerzen haben (kann ich mir vorstellen), aber weitermarschieren (eher langsamer). Also wird sie keine 100%ige Leistung erbringen können. Unser Experiment geht weiter. Nun enthaupten wir sie. Was passiert? Klar, sie erbringt gar keine Leistung mehr. Nun nehmen wir einen Seestern. Gleich wie vorher, amputieren wir ihm einen Arm. Was passiert? Die Leistung wird nach kurzer Zeit wieder vollständig sein oder sogar noch wachsen. Das Unglaubliche ist, dass auch der amputierte Arm wachsen und zu einem weiteren Seestern werden kann.

Ist das Bild klar? Zur Beruhigung der Tierschützer habe ich kein echtes Experiment durchgeführt.

Unser Fokus liegt aber bei der Führung bzw. den Organisationsformen. Zu stark zentralisierte Führungssysteme bieten einerseits sicherlich Vorteile und Effizienz, andererseits können sie in einer Krisensituation sehr empfindlich respektive verwundbar sein. Wenn die Spinne geköpft wird, kollabiert logischerweise das ganze System. Ist die Logistik im Seestern-Modus organisiert oder kann aus einem Spinnen-Modus in einen Seestern-Modus wechseln, steigt die Chance, erfolgreich zu bestehen, massiv an. Diese Überlegungen sollten auf jeder Stufe der Logistik gemacht werden. Desto mehr man in die tiefere Stufe geht, umso mehr Seestern-Gedanken braucht man. Ein Seestern kann unschlagbar sein!

Der Logistikteufel

Übung? Einsatz? „PROTEZIONE" hat zum Ziel, kritische Infrastrukturen und Konferenzräume zu schützen. Von der Einsatzregion ist zu erwarten, nach kurzer Einsatzvorbereitung in Gruppen bis 100 Personen vor unautorisierten Demonstrationen zu schützen. Gewaltanwendungen, Provokationen, Schäden an Material und Körperkontakte sind dabei nicht auszuschliessen. Weiter können die Akteure ziviles sowie militärisches Personal bei den zu schützenden kritischen Infrastrukturen oder einzelnen Truppen im Einsatzraum gezielt mit Gewaltanwendung überwältigen.

Eigene Mittel. Die Infanterie erhöht ihr Schutzdispositiv. Bewachung und Konvoi sind eintrainiert. Die Mittel entsprechen und sind lagegemäss. Im gleichen Einsatzraum sind auch die logistischen und die FU-Formationen

Logistik: Präzisierung Militär-Logistik

Es heisst, die Logistik sei immer im Einsatz und sie bringe Leistungen für Wiederholungskurse, für die Schulen, also für den Betrieb der Armee und deren Partner. Ja, es stimmt. Es ist eine immerwährende, grossartige Leistung.

Ich wehre mich dagegen, zu glauben, dass dies in jeder Lage so ist. Das zu denken, wäre purer Dilettantismus, den wir uns nicht erlauben können. Jede Lage und jede Situation fordert vom Militär-Logistiker die Entscheidung, womöglich neue Wege einzuschlagen. Wenn aber die Logistik so wichtig ist, wieso hat sie dann Mühe, sich selber effizient und effektiv zu schützen (Konvoi, Ausrüstung)? Warum ist man beispielsweise im Glauben, dass die Logistiker aktuell keine Splitterschutzwesten brauchen? … Wenn anderen Truppen im gleichen Raum diesen Schutz als ein Muss einstufen? Die Umweltanalyse, das Umfeld und die Realität zeigen uns andere Bilder. Um jemanden wichtigeren als mich selbst zu zitieren: «Wir machen Militär.» Gut, dann setzen wir doch alles daran, auch die Militärlogistik in jeder Lage konsequenter zu machen.

Resilienz und Antifragilität: Was soll das wieder sein?

Zwei weitere Begriffe, und zwar Resilienz und Antifragilität, werden wir nun unter die Lupe nehmen. Resilienz ist die Fähigkeit, ein System oder eine Person aufgrund eines Ereignisses oder einer Situation wieder in eine Startposition zu bringen. Wenn dies nicht möglich ist, schafft man trotzdem eine gewisse Stabilität und Funktionalität, um diese wieder zu erreichen. Antifragilität ist die Fähigkeit, ein System aufgrund eines Ereignisses oder einer Situation und dank seiner Lernfähigkeit und vermehrten Flexibilität zu verbessern bzw. zu stärken.

Somit sollten wir nachdenken, inwiefern unser System oder unsere Mitarbeiter fähig sind, aus einer unangenehmen Situation rasch den Courant wieder normal zu stellen (Resilienzgrad). Inwiefern sind wir in der Lage, aus dem Chaos einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Organisation oder der Mitarbeiter zu gewährleisten? Resilienz und Antifragilität brauchen ein fähiges Lernumfeld. Die psychische Stärke – eben durch die Fähigkeit der Resilienz und der Antifragilität dargestellt – ist ähnlich wie die physische Stärke trainierbar (ASMZ)[8].

[6] Ella Gabriele Amann und Frank Alkenbrecher, Das Sowohl-als-auch-Prinzip Resilienz: Mit Sicherheit stark durch die Krise (Berlin: Pro Business, 2014), 44 ff.

[7] Ori Brafman und Rod A Beckstrom, Senza leader: da Internet ad Al Qaeda : il potere segreto delle organizzazioni a rete ([s.l.]: Etas, 2007).

[8] Niederhauser Madlaina, Huber Caroline, Annen Hubert, Der Einfluss von Resilienz auf die militärische Leistung. Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ), 03/2016. S. 48-49.

Denjenigen, welche nach dieser sicherlich kompakten und leider nicht ausreichenden Ausführung bereits in den Rechtsfertigungsmodus eingetreten sind, möchte ich eine tolle Lektüre empfehlen, nämlich die «Mäuse-Strategie»[9]. Was ist das? Google kann Ihnen helfen. Zwei Mäuse essen täglich im selben Raum Käse. Als kein Käse mehr übrig ist, bleibt eine Maus in der Hoffnung, dass dieser wieder gefüllt wird, im Raum. Die zweite Maus verlässt den Raum und versucht, einen neuen, vollen Raum zu finden.

Die Mäuse-Strategie: Führungskräfte müssen bewusst sein

Die Militärlogistik ist in einem vielfältigen Umfeld eingebettet, nämlich in das zivile Umfeld der Logistikbasis der Armee sowie ziviler Partner und in das der Truppe. Hier sollte die Frage nach dem Resilienz- und Antifragilitätsgrad auch die Zivilen beunruhigen. Nur als Gesamtsystem haben wir gute Chancen, resilient und antifragil zu sein. Weiter ist es auch nicht verboten, über unsere innere Führungsfähigkeit zu reflektieren. Wieviel Spinne bzw. wieviel Sternfisch steckt in unseren Führungsqualitäten bzw. unseren Strukturen? Die Logistik heute funktioniert auch ohne Sturmgewehr! (Ooops! wiederum unser Logistikteufel)

Die Frage, ob die Militärlogistik auch bei ausserordentlichen Ereignissen in allen Ebenen auf Anhieb einwandfreie Leistung erbringen kann, bleibt hier offen. Eines ist aber sicher, wir alle unangenehme Konsequenzen miterleben, wenn in die Führungsebenen nicht in der Lage ist, innovativ, flexibel und unkonventionell zu agieren. In den weisen Worten Buddhas finden wir einen ersten Grund, definitiv unseren Raum zu verlassen: «Die Veränderung ist nicht schmerzhaft, nur der Widerstand gegen die Veränderung ist schmerzhaft.» Ich weiss, wovon ich spreche.

Fazit: Eine Welt komplexer denn je

Wir leben immer mehr in einer globalisierten, multikulturellen Welt. Diese Welt ist dynamischer und komplexer denn je. Die VUCA-Welt ist ein gelungener Versuch, die aktuelle Lage einzurahmen. Organisationen, Mitarbeiter und Führungskräfte aller Ebenen haben der VUCA-Welt Rechnung zu tragen. Diese Welt ist und wird stark durch die Mega-Trends geprägt. Unser Bestehen wird durch unsere Fähigkeiten ambivalent, wenn wir zwischen der SSEE- und der VUCA-Welt interagieren. Menschen brauchen Sicherheit und Anhaltspunkte. Die SSEE-Welt könnte unser sicherer Hafen sein und der Ozean (das Unerwartete) könnte durch die VUCA-Welt dargestellt werden.

Punkto Struktur sind weitere Überlegungen, wie viele Spinnen bzw. Seesterne es in uns oder in unserer Organisation gibt, viel wert sein. Desto mehr wir in die Tiefe der Organisation (oder Prozesse) gehen, umso mehr Seestern-Fähigkeiten brauchen wir. Bezüglich der Menschengenerationen müssen vor allem Führungskräfte wahrnehmen, dass verschiedene Menschen verschiedene Bedürfnisse mitbringen. Menschen in Generationen einzuordnen, eher nach deren Eigenschaften als nach dem Geburtsjahr, verstärkt das Verständnis und erhöht den Führungserfolg. Alle Mitarbeiter gemäss der eigenen «Weltvorstellung» gleich zu behandeln, führt zur Niederlage.

Die Militärlogistik ist eine von vielen Organisationen, die unbedingt über seine Strukturen und Führungsfähigkeiten reflektieren muss und soll. Wir sprechen nun über den Resilienz- bzw. Antifragilitätsgrad der Organisation und der Führungskräfte. Genau zu wissen, wo wir stehen, wird uns erlauben, konkrete Massnahmen zu treffen. Resilienz- und Antifragilitätsgrad sind nicht von heute auf morgen aufrufbar. Sie brauchen einen soliden Nährboden, eine Fehlerkultur, Vertrauenskultur, Sinnvermittlung und kontinuierliches Einexerzieren, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

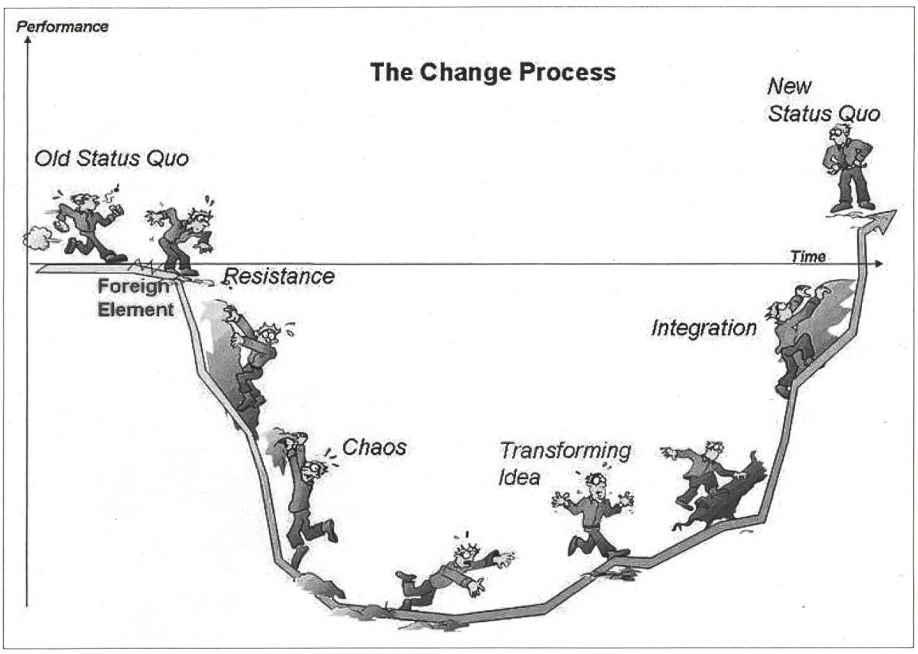


Figura 3: Bild von Beiträgen von sozialen Medien

Weitführende Literatur

Amann, Ella, Gabriele, und Frank Alkenbrecher. *Das Sowohl-als-auch-Prinzip Resilienz: Mit Sicherheit stark durch die Krise.* Berlin: Pro Business, 2014.

Brafman, Ori, und Rod A Beckstrom. *Senza leader: da Internet ad Al Qaeda : il potere segreto delle organizzazioni a rete.* [s.l.]: Etas, 2007.

Hettl, Matthias K. «VUCA - Gestiegene Anforderungen an Führungskräfte». *Führung Kompakt,* Januar 2016.

«In 5 Jahren sind Roboter im Spital-Alltag normal». *20 Minuten,* 10. Februar 2016. http://www.20min.ch/schweiz/basel/story/10870855.

Johnson, Spencer, Gaby Turner, und Ariston. *Die Mäuse-Strategie für Manager (Jubiläums-Ausgabe) Veränderungen erfolgreich begegnen.* München: Ariston, 2015.

May, Charles, und Jayne May. *Are You VUCA Ready?* 1. Aufl. www.vucaready.com, 2014.

Niederhauser Madlaina, Huber Caroline, Annen Hubert, *Der Einfluss von Resilienz auf die militärische Leistung.* Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift (ASMZ), 03/2016. S. 48–49.

Scholz, Christian. *Generation Z: Wie sie tickt, was sie verändert und warum sie uns alle ansteckt.* Weinheim: Wiley-VCH, 2014.

[9] Spencer Johnson, Gaby Turner, und Ariston, Die Mäuse-Strategie für Manager (Jubiläums-Ausgabe) Veränderungen erfolgreich begegnen (München: Ariston, 2015).

Leichtes Motorfahrzeug geländegängig

Einer für alles

Die militärische Benennung lautet: LIEFERWAGEN 0.9T/4PL4X4 GL MB G 300 CDI

Als geländegängiges leichtes Motorfahrzeug gelangt es im gesamten Aufgabenspektrum der Armee zum Einsatz und deckt die allgemeinen Führungs- und Transportbedürfnisse der Truppe ab.

Mit dem Mercedes-Benz G 300 CDI 4 × 4 als Nachfolger der Steyr Daimler Puch 230 GE wird ein konzeptionell identisches, aber technologisch weiterentwickeltes **«leichtes Motorfahrzeug geländegängig»** beschafft.
Der 3-Liter V6 Dieselmotor leistet 135 kW bei 3800 $^{1}/_{min}$ mit einem Drehmoment von 400Nm bei bereits 1600 $^{1}/_{min}$. Die Übertragung erfolgt über einen 5 Stufen Automat mit Überbrückungskupplung.
Das Fahrzeug verfügt über einen permanenten Allradantrieb mit zuschaltbaren Sperren am Verteilergetriebe und an den Ausgleichsgetrieben der Vorder-und der Hinterachse und verfügt somit über eine überragende Geländegängigkeit. Mit dem elektronischen Stabilitätsprogramm (ESP) und dem Antiblockiersystem (ABS) erhöhen wir die Fahrsicherheit dieses Fahrzeuges.

Wenn ESP erkennt, dass das Fahrzeug vom Richtungswunsch des Fahrers abweicht, werden zur Stabilisierung einzelne oder mehrere Räder gezielt abgebremst. Zusätzlich wird, falls erforderlich, die Motorleistung automatisch angepasst, um das Fahrzeug innerhalb der physikalischen Grenzen auf dem gewünschten Kurs zu halten.

Beim Einsatz im Gelände kann eine Untersetzung zugeschaltet werden. ESP und ABS sind im Gelände nicht aktiv.
Ein Novum bei diesem Fahrzeug ist die Ausrüstung aller Fahrzeuge des Typs «Station» mit einem Dachgepäckträger mit Aufstiegsleiter und 2 Kurzstabantennen mit Antennensockel. Zur Sicherung der Ladung wird ein Gepäcknetz und eine Abdeckplane im Fahrzeug mitgeführt.

Ab 2. Hälfte 2016 wird die «Neue Generation Geländefahrzeug» durch die Mercedes Schweiz AG der LBA angeliefert und zur Nutzung übergeben. Diese Lieferung der 3200 Fz dauert bis ins Jahr 2022.

Die Lieferkadenz erlaubt uns nicht, den Mercedes G flächendeckend in allen Schulen und Verbänden gleichzeitig einzuführen. Somit erfolgt eine Staffelung auch in Abhängigkeit der Standorte der ALC. Die Planung der Einführung sieht vor, die Fahrzeuge ab Rekrutenschulstart 3/16 in bestimmten Schulen abzugeben. Dies schrittweise im Jahr 2017 weiterzuführen und den FDT ab 2018 abzugeben.

In den Einführungskursen des Komp Zen FAA wird das betroffene Berufspersonal (CVT S) die notwendigen Kenntnisse erlangen, um diesen Mercedes G erfolgreich in die Ausbildung zum Fahrzeugführer zu intergieren.
Die Verkehr- und Transportkader der Formationen werden ab Mitte September 2017 in eintägige Einführungskurse durch das J1 aufgeboten. Diese Kurse werden durch das Berufspersonal der VT S 47 durchgeführt. So können die Formationen die Einführung ab dem Jahr 2018 in Ihre Ausbildung einplanen.

Neues Motorrad

Wieder BMW; im Evaluationsverfahren setzte sich die BMW F 700 GS gegen die beiden Mitkonkurrenten durch. Das Motorrad entspricht der zivilen Ausführung, das Gepäcksystem wurde auf die speziellen Anforderungen der Armee angepasst.

Das Motorrad wird heute in der Armee vorwiegend durch den Verkehrssoldaten für folgende Einsätze verwendet: Verkehrsregelung, Wegweisung und Erkunden.

Die BMW überzeugt durch ein sehr gutes Handling, einen durchzugsstarken Motor, stabiles Bremsverhalten und einen geringen Verbrauch. Die besten Lebenswegkosten trugen ebenfalls zu diesem Entscheid bei.

Technische Beschreibung von BMW F 700 GS

Allen F-Modellen gemeinsam ist der durchzugsstarke Zweizylinder-Reihenmotor (Parallel-Twin) mit 798 Kubikzentimetern Hubraum. Seine füllige Drehmomentcharakteristik, der Boxer ähnliche, einzigartige Sound und der spontane Antritt bei jeder Drehzahl verbindet die Spritzigkeit eines Einzylinders mit der unbändigen Kraft der zwei Herzen. Bei der 700er leistet der Motor 55kW (75PS) bei einem Verbrauch von rund 5,1l/100km

Dem Parallel-Twin gelingt damit nicht nur der Spagat zwischen kräftigem Durchzug und dynamischem Sprintvermögen. Der neu entwickelte Motor beweist zudem, dass gute Fahrleistungen nicht zwingend mit einem hohen Kraftstoffverbrauch verbunden sein müssen.

Beim Zweizylinder Parallel-Twin verfügt die Kurbelwelle über einen Hubzapfenversatz von

Beförderung Logistikoffiziersschule

Die Beförderung der Logistik Offiziersschule (Log OS 1/16) hat am 5. Februar 2016 im Casino in Bern stattgefunden. Der Schulkommandant, Oberst i Gst Dieter Baumann kann am heutigen Tag die besten Anwärter zum Leutnant befördern. Er begrüsst an dieser Beförderungsfeier zahlreiche Eltern Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

Einige Gedanken aus dem Referat der Schulkommandanten seien nachstehend erwähnt:
«Was heisst dies nun für Sie, Offizier der Schweizer Armee? Was haben Sie erreicht? Was können Sie, aber auch was erwartet man von Ihnen? Gemäss der «Charta des Soldaten», dem Dienstreglement, unter anderem folgendes (Art. 24): «Die Offiziere tragen die Verantwortung für die Führung, Ausbildung und Erziehung sowie den Einsatz der Verbände.»
Es geht um Verantwortung, Führung, Ausbildung, Erziehung und Einsatz. Wichtige und herausfordernde Bereiche. Sind Sie bereit dazu? Ich bin überzeugt, Sie sind es! …
Nach ihrer Zeit in der Rekrutenschule, der Unteroffiziersschule und dem zentralen Offiziersslehrgang oder den Kaderschulen in Sion sind Sie am 3. August vergangenen Jahres in den zentralen Teil der Offiziersschule eingetreten. Erinnern Sie sich noch an diesen Montag und der anschliessenden Eintrittsübung CHECK IN? 5 Tage draussen, geschlafen im Biwak oder Notunterkünften. Zuerst haben meine Ausbildner sie gefördert und immer wieder gefordert. Sie erlernten bei uns die Grundlagen für Ihr Praktikum. Sie lernten als Zugführeranwärter in den U BASIC, ZAP, DISLO, PAGONIS Ausbildungen und Übungen vorzubereiten, durchzuführen und zu besprechen und vor allem Menschen zu führen und Verantwortung zu übernehmen. Die Quartiermeisteranwärter lernten für ihre Stufe die Grundlagen kennen, um als Fachvorgesetzter im «hellgrünen» Bereich Erfolg zu haben, unter anderem in den U VOIE VERT, UPDATE und ARES.

Anschliessend wurden Sie von den Ausbildern in den Rekrutenschulen weiter geschult, ausgebildet und betreut. Sie erlebten bei uns und in ihren Stammschulen eine intensive, anspruchsvolle Zeit. Ihr Wille durchzuhalten, sich zeitweise selber zu überwinden und Ziele zu erreichen wurde immer wieder auf die Probe gestellt. Immer wieder mussten sie die Führungstätigkeiten praktisch anwenden. Immer wieder Zeitpläne erstellen, Lagen beurteilen, einen Entschluss fassen, also: entscheiden, strukturiert befehlen und dann führen.
En tant qu'officiers vous devez principalement maîtriser les outils de la conduite, de l'instruction et de l'éducation. Ce sont les éléments que nous voulions vous transmettre.
Dans le cadre de l'instruction, il s'agit toujours des questions suivantes: Quoi – Comment – Pourquoi? Oder auf Deutsch die drei W: Was ausbilden, wie ausbilden und warum ausbilden?
Vous devez instruire ce qui est juste et utile (quoi?), afin que vous et vos subordonnés puissiez remplir la mission qui vous a été confiée. …
Vous devez donc toujours vous poser la question de la manière d'instruire (la méthode – comment?).
Mais, au fond il s'agit surtout de comprendre le sens des choses que l'on effectue (pourquoi?). …
Wenn Ihre Unterstellten den Sinn und Ihre Absicht einsehen, können Sie mit Auftragstaktik führen. Das hat auch mit Erziehung, der zweiten Aufgabe eines Offiziers, zu tun. Oder anders gesagt mit Wertevermittlung. Mit dem Tragen der Uniform zeigen Sie, dass Sie dem Welt- und Menschenbild der Verfassung verpflichtet sind. Deshalb haben Sie mit uns Sicherheitspolitik und Militärethik behandelt, aber auch über Ethik allgemein diskutiert, … .

Die Werte der Verfassung zu leben, die Prinzipien nicht nur zu schützen, sondern sie zu verinnerlichen, machen den Charakter einer Armee und seiner Offiziere aus. …

Oberst i Gst Dieter Baumann, Kdt Log OS

---

null Grad. Dadurch arbeitet der quer zur Fahrtrichtung eingebaute Motor mit einer gleichmäßigen Zündfolge, bei der mit jeder Kurbelwellenumdrehung ein Arbeitstakt erfolgt. Daraus ergibt sich eine durchaus beabsichtigte Klangverwandtschaft zu den Boxer-Motoren, die ebenfalls mit einem Zündversatz von 360 Grad arbeiten. Insbesondere aber begünstigt die gleichmäßige Zündfolge einen ausgewogenen Ladungswechsel mit hoher Drehmomentausbeute und harmonischem Verlauf. Damit sind die Grundvoraussetzungen für einen dynamischen Antrieb erfüllt. Die bei Zweizylinder-Motoren unvermeidlichen Massenkräfte erster und zweiter Ordnung werden durch eine bis dato einzigartige Ausgleichsmechanik neutralisiert. Statt konventionell über so genannte Ausgleichs- oder Gegengewichtswellen erfolgt die Kompensation der oszillierenden Massenkräfte durch ein mittig auf der Kurbelwelle geführtes Gelenksystem mit definiert angeordneten Gegengewichtsmassen: Ein gegenüber dem Hubzapfen angeordneter Exzenter auf der Kurbelwelle trägt ein sogenanntes Ausgleichspleuel. Dieses Pleuel ist an eine Ausgleichsschwinge angelenkt.

Das Motorrad ist mit einem Antiblockiersystem und als Novum auch mit einer Antischlupfregelung ausgestattet. Mit letzterem wird vermieden, dass das Hinterrad beim Beschleunigen auf rutschigen Untergrund durchdrehen kann und die Seitenführung verliert.

Eine grosse Herausforderung für den Lieferanten war die Forderung, 4 Faltsignale des Typ 90 gesetzeskonform transportieren zu können. Die Faltsignale weisen eine Länge von 120cm auf und wiegen je 4,7 kg.
Das neue Gepäcksystem an der BMW ermöglicht diese Faltsignale unterhalb der Seitentasche in Längsrichtung mit zuführen.

Die Grösse des Tankrucksacks erlaubt nun auch den Integralhelm witterungsgeschützt und abschliessbar aufzubewahren. Mit einer demontierbaren Halterung kann nun auch das 2. Sturmgewehr des Mitfahrers sicher mitgeführt werden. Die bewährte Wegweiserkiste die auch schon beim Condor 350 im Einsatz war, passt auch heute noch ohne Anpassungen auf das Gepäcksystem.

Die Planung sieht vor, in der Sommerrekrutenschule 2017 mit der Ausbildung der Rekruten auf dem neuen BMW F 700GS zu beginnen.

Stabsadj Jürg Häberli
Komp Zen FAA

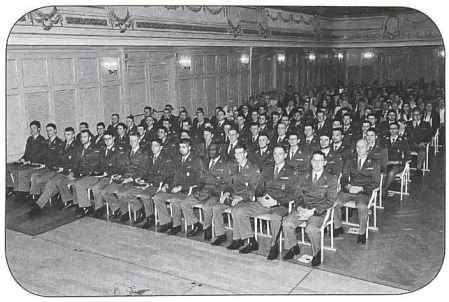
Wir wollten sie auch als Führungspersonen und Verantwortungsträger schulen, Sie als Führungspersönlichkeiten weiterbringen. Die Armee benötigt Offiziere, die durch Vorbild führen, sich ihrer Verantwortung bewusst sind und mit ihrer Grundhaltung überzeugen.
Offiziere wie Sie. Wir wollten Ihnen aufzeigen, dass Sie als Führungsperson mehr leisten können, als Sie denken. Dazu führten wir auch die DHU mit dem 100km Marsch durch. …
Mit ihrem Willen können Sie hohe Ziele erreichen, Sie müssen es nur wollen und an sich glauben! Sie haben es bewiesen! Alle die gestartet sind, haben den Marsch auch beendet! Sie waren meine erste Schule, die das geschafft hat. Dazu gratuliere ich Ihnen nochmals herzlich.
Lors de votre stage pratique vous avez appris de manière pratique ce que signifie conduire des hommes et prendre des responsabilités. …
Je suis convaincu que vous avez beaucoup appris, et que ces connaissances vous serviront aussi pour votre avenir professionnel et privé. Merci pour votre engagement! …
Sie sind als zukünftige Offiziere in Ihrem Bereich mitverantwortlich für die Sicherheit der Schweiz und dies in einer unsicheren Zeit, die von Konflikten und Krisen geprägt ist, deren Entwicklungen und Auswirkungen nur schwer absehbar sind. Sie müssen sich auf immer wieder neue Situationen einstellen können.
Sie – ja wir alle – werden die kommenden Herausforderungen nur gemeinsam lösen können. Diese Einsicht soll auch Ihre eigene Grundhaltung prägen. Treten Sie im Wissen darum, selbstbewusst, aber bescheiden auf. Überzeugen Sie vor allem durch Ihr Vorbild, durch Ihre Handlungen, Taten und Ihr Sein, weniger durch Ihre Worte. Mehr Sein als Schein – das zeichnet einen Offizier aus!`»

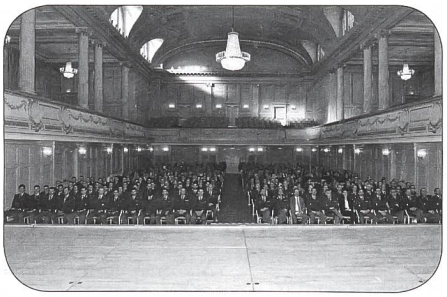
Als Gastreferentin spricht Frau Nationalrätin Nadja Pieren aus dem Kanton Bern zu den frisch Brevetierten und den Anwesenden:
Liebe neuernannte Offiziere. Erinnern Sie sich an den 3. August 2015, den Start Ihrer Offiziersschule? Ja, ganz bestimmt. Ich bin überzeugt, dass Sie damals top motiviert, voller Tatendrang und lernfreudig nach Bern gereist sind. Die Motivation neues zu lernen, Erfahrungen zu sammeln und sich weiterzubilden war bestimmt sehr gross. Aber auch mit dem Wissen, dass Sie in den kommenden zehn Wochen mehrmals an Ihre Grenzen stossen werden.
Was es wirklich heisst, an seine Grenzen zu kommen, haben Sie damals wahrscheinlich noch nicht so genau gewusst. Das ist heute bestimmt anders. Wohl definitiv spätestens dann, als in der Woche neun, während der Durchhalteübung zum Abschluss auch der 100 km-Marsch zu bewältigen war, haben Sie Ihre körperlichen und physischen Grenzen erreicht! Aber Sie alle haben es geschafft und darauf können Sie mächtig stolz sein.
Während der Wochen Ihrer Ausbildung in der Schule und dem Praktikum haben Sie wichtiges Rüstzeug erhalten, das es braucht, um einen guten Offizier zu sein: Verantwortung auch für seine Kameraden übernehmen, Vorbild sein und sein Wissen weiter geben. Sie haben in dieser Zeit wichtige Führungskompetenzen erworben. Setzen Sie Ihr Wissen und Können immer mit Respekt ein, gegenüber Ihren Untergeordneten, Ihren Vorgesetzten und unserem Land.
Bleiben Sie bescheiden, wo wie es für unsere Schweiz üblich ist. Das hat unser Land stark gemacht und das macht auch Sie stark. Streben Sie nicht nach Macht, Grösse und Einfluss. Die Erhaltung der Neutralität und Freiheit ist nicht nur ein Auftrag unserer Armee, sondern sollte auch Ihre persönliche Motivation als Führungsperson sein.

Sind Sie sich bewusst, dass Sie zu einer der besten Armeen auf der Welt gehören? Ja, Sie haben richtig verstanden: eine der besten Armeen der Welt. Das hat mal unser Bundesrat Ueli Maurer gesagt. Für diese Aussage wurde er belächelt. Aber Recht hatte er. Nicht gemessen an den Ausgaben für die Landesverteidigung, Klammerbemerkung: (Während dem sich die Staatsaugaben in den letzten zwanzig Jahren mehr als verdoppelt haben, heute etwa auf 67 Milliarden Franken im Jahr, haben im gleichen Zeitraum die jährlichen Ausgaben für die Armee von über 6 Milliarden Franken auf heute knapp 5 Milliarden Franken abgenommen.) Klammer geschlossen. Eben, nicht gemessen an den Ausgaben für die Landesverteidigung, sondern gemessen an unseren Fachpersonen.
Dank unserer Milizarmee dürfen wir ein riesiges Reservoir von Können, Wissen und Talent nutzen. Unsere Armee besteht weitgehend aus demselben Personalpool, der eine der erfolgreichsten Volkswirtschaften der Welt antreibt. Die Armee profitiert damit von einer Vielfalt an Fähigkeiten und Erfahrungen, die einer Berufs- und freiwilligen Armee nie zur Verfügung stehen würden.
Die Schweizer Milizarmee erhält aus diesem Grund eine personelle Qualität, die anderen Armeen weit überlegen ist. Diese Qualität äussert sich nicht nur in hoher Fachkompetenz, sondern auch in Sozialkompetenz. Andere Nationen haben grösste Mühe, gut qualifiziertes Personal für Ihre Armee zu rekrutieren.
In der Berufsarmee muss sich die Fachperson zwischen einer Arbeit in der Privatwirtschaft oder in der Armee entscheiden. Somit konkurriert die Berufsarmee mit der Privatwirtschaft um geeignete Führungskräfte.
Unsere Milizarmee und die Privatwirtschaft dagegen teilen sich diese Arbeits- und Führungskräfte. In unserer Milizarmee hat es die besten Fachpersonen aus der Privatwirtschaft, welche mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrungen unsere Armee auf dem aktuellsten Stand halten.

Aufgabe der Politik ist es dafür zu sorgen, dass Sie sich, liebe Milizarmee-Dienstleistende, in einer gut ausgerüsteten und einsatzfähigen Armee für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes einsetzen können. Es stehen einige wichtige Entscheidungen an, vor allem die Weiterentwicklung der Armee WEA, bei der wir schauen müssen, dass der Armee ein jährliches Budget von mindestens 5 Milliarden und mindestens 100 000 Mann zur Verfügung stehen. Und natürlich die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge.
Und Ihre Aufgabe, liebe Jung-Offiziere, ist es, mit Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen auch in Zukunft an eine Milizarmee beizutragen, die den aktuellen Herausforderungen unseres Landes Rechnung tragen.

Ich persönlich bin Ihnen sehr dankbar für Ihren grossen Einsatz im Dienste unseres Vaterlandes. Sie tragen viel dazu bei, dass sich unsere Schweiz im Notfall verteidigen kann und die zivilen Behörden bei Katastrophen schnell und kompetent unterstützt werden.
Sie sind Teil unserer Armee und tragen die Verantwortung über die Zukunft unseres Landes mit. Seien Sie stolz auf sich aber streben


Beförderte Log und San Of


Casinosaal Bern

Beförderung Verkehrs- und Transportschulen 47

Am 5. Februar 2016 hat in der Salle du Bicubic in Romont (Freiburg) die Beförderung von höheren Unteroffizieren und Unteroffizieren der Verkehrs- und Transportschulen 47 (VT Schulen 47) stattgefunden. Der Schulkommandant der VT Schulen, Oberst i Gst Chris Scherer, begrüsste zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste. Im Folgenden einige Ausführungen des Schulkommandanten:

«Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen. – Ceux qui ont l'intention de construire des hautes tours, doivent s'attarder longtemps à la fondation.» (Anton Bruckner) …
Tout le monde connaît surement cette sagesse aussi du proverbe « Rome ne s'est pas faite en un jour – Gut Ding will Weile haben ». Ce principe est valable non-seulement pour des bâtiments ou des constructions mais aussi pour un développement humain, pour une évolution du caractère ou notamment pour une carrière militaire. …
Sie, geschätzte Milizkader, haben viel Zeit aufgewendet, Entbehrungen erduldet und Geduld bewiesen um eben dieses stabile Fundament als Basis für Ihre militärische Karriere zu errichten. Sie haben die Herausforderungen der Ausbildung zum höheren Unteroffizier und Unteroffizier sowie des Praktikums in der VT Schule 47 angenommen und gemeistert. …

Vor knapp sieben Monaten haben die hier anwesenden Anwärter den Grundstein für Ihre militärische Laufbahn mit der Grundausbildung zum Soldaten gelegt. Danach, vor 19 respektive 21 Wochen nahmen sie Ihre Kaderausbildung in der zentralen Logistik Unteroffiziersschule in Airolo respektive im höheren Unteroffizierslehrgang in Sion in Angriff und haben damit das eingangs erwähnte Fundament erweitert und gefestigt. In Anlehnung an das Zitat von Bruckner sind sie so zu sagen nach Abschluss der Bauarbeiterlehre in die Baumeisterschule der Armee eingetreten. …

Im Rahmen des Praktikums wurden die Herausforderungen bereits anspruchsvoller. Die Anforderungen an die jungen Kaderanwärter präsentierten sich im militärischen Ausbildungsalltag teilweise schwieriger, als dies in der Laborsituation der Kaderschulen in Airolo und Sion noch der Fall war. Man könnte auch sagen, dass die Rahmenbedingungen auf der Grossbaustelle Rekrutenschule öfters etwas rauer waren als bisher gewohnt, … .
Doch allen Widrigkeiten zum Trotz haben Sie die Hindernisse überwunden und den Hausbau zu Ende gebracht, getreu nach dem Motto von Johann Wolfgang Goethe – «Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.»

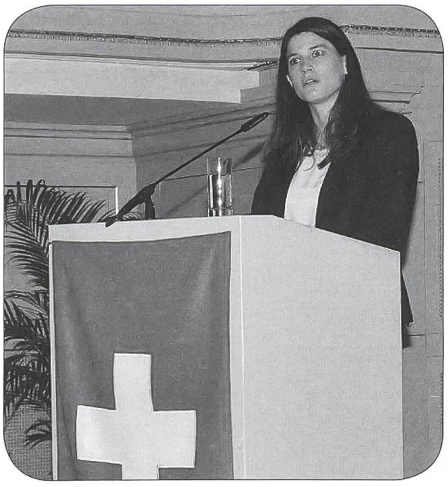
Mit anderen Worten: Die gesteckten Ausbildungsziele in der Allgemeinen Grundausbildung und der Funktionsbezogenen Grundausbildung des ersten Teils der Rekrutenschule konnten grösstenteils erreicht werden. …

Mais, avec votre promotion d'aujourd'hui, vous n'êtes pas encore arrivés au but final. Toujours en parlant le langage des constructeurs on peut constater, que vous avez justement terminé le gros œuvre de votre maison de carrière militaire. Ce qu'il vous faut encore, c'est la menuiserie intérieure, le perfectionnement des détails, l'élimination des défauts et l'aménagement de jardin pour que vous puissiez vivre en confort dans votre maison et agir à votre guise. C'est-à-dire pendant le service pratique, qui va commencer à partir de la 14ème semaine de l'école de recrue et qui va durer jusqu'à la fin du payement de galons, vous pourrez appliquer tout ce que vous avez appris et compléter encore davantage vos compétences et expériences. Au cas-où vous auriez des problèmes, vous serez toujours accompagné d'un architecte, ou bien d'un supérieur avec expérience, auquel vous pouvez demander le soutien. …

Alla fine del servizio pratico, quando avete pagato con successo i vostri galloni, sarete pronti per confrontare ogni problema e per riuscire in qualsiasi situazione come capo militare. Sapete tutto che bisogne di eseguire la vostra finzione come quadro militare. Sarete pronti per i corsi di ripetizione.

Zum Schluss möchte ich Ihnen, geschätzte Kaderanwärter noch eine alte chinesische Lebensweisheit mit auf den Weg geben. Es handelt sich um eine Metapher die wiederum mit Bauen zu tun hat, die Ihnen aber in vielen Lebenslagen in unserer schnelllebigen und vom Wandel geprägten Zeit – auch ausserhalb des Militärs – die Richtung weisen kann. Das Sprichwort lautet wie folgt: «Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.» «Quand le vent du changement souffle, les uns bâtissent des murs, les autres des moulins à vent.»

Sie nie nach Macht, Grösse und Einfluss, sondern bleiben Sie immer bescheiden, so wie uns das unsere Schweiz seit Jahren vormacht.
Ich wünsche Ihnen für Ihre weitere Zukunft, beim Abverdienen, Ihrem Engagement in der Armee, im Beruf sowie auf Ihrem privaten Weg alles Gute, viel Glück, Freude und Erfolg.
Nochmals ganz herzlichen Dank Ihnen allen, für den grossartigen Einsatz in unserer Armee, für unsere Schweiz, unser Vaterland.



Nationalrätin Nadja Pieren

Tragen wir Sorge zu dem Erbe, das uns unsere Vorväter hinterlassen haben!»

Im Anschluss richtet der Armeeseelsorger, cap aumônier Noël Pedreira einige Gedanken an die Teilnehmer des Anlasses.

Oberst Roland Haudenschild

Promotion de l'école d'officiers de la logistique

Berne. Le cdt de l'EO log, le col EMG Dieter Baumann, a promu le 5 février 2016 au Casino les officiers des troupes de la logistique et sanitaires au grade de lieutenant; comme toujours, la cérémonie était organisée de manière parfaite.
L'allocution a été prononcée par Madame Nadja Pieren, Conseillère nationale du Canton de Berne. Plusieurs personnages civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général le brigadier Guy Vallat, commandant de la formation d'application de la logistique.

Colonel Roland Haudenschild

Fotos: Foto Zaugg, Goldiwil

In der Hoffnung, dass Sie stets zu denen gehören werden, die Windmühlen bauen, wünsche ich Ihnen allen für Ihre weitere militärische und später auch zivile Zukunft viel Erfolg, Befriedigung und das notwendige Quäntchen Soldatenglück!

Als Gastreferent spricht Herr Grossrat Markus Ith aus dem Kanton Freiburg zu den frisch Brevetierten und den Anwesenden:
«Es ist Freude und Ehre zugleich, anlässlich dieser Beförderungsfeier einige Worte an Sie richten zu dürfen. Gedanken, welche selbstverständlich an alle Anwesenden, aber im speziellen an die Hauptpersonen dieses Tages gerichtet sein sollen.

Uns ist allen klar, dass es für Sie, verehrte Kader der VT Schulen 47, heute ein besonderer und nicht zu unterschätzender Tag in Ihrem Leben ist. Einerseits schliessen Sie mit dieser Beförderung eine Ausbildungs- und Praktikumsphase erfolgreich ab, wofür ich Ihnen ganz herzlich gratuliere. Es war ein Zeitraum, in dem Sie beweisen mussten, dass Sie Verantwortung übernehmen können und Führungsqualitäten aufweisen. Eine Phase in der bestimmt nicht immer alles so lief, wie Sie es sich gewünscht oder erhofft haben. Eine Phase, in welcher Sie Kraft und Ausdauer brauchten. Ich denke aber, dass dies zu einem guten und fruchtbaren Lernprozess dazu gehört. … Dieser Lernprozess wird Ihnen sicherlich in Ihrem späteren militärischen aber auch beruflichen und privaten Leben von Nutzen sein.
Unbestrittenermassen ging es Ihnen dabei nicht ganz anders als uns Politikern. In der Politik läuft es definitiv nicht immer wie man will und es braucht viel Kraft um Kompromisse zu schaffen. …

Vous êtes maintenant promus au grade de sergent-major chef, de fourrier ou de sergent et je vous en félicite très cordialement. Cette promotion est non seulement un acte festif ou une reconnaissance pour votre travail, mais aussi la remise d'encore plus de responsabilité, que vous porterez dorénavant envers vos subordonnés, mais aussi envers vos chefs et envers la société. Cette société qui vous accorde une lourde tâche que vous deviez porter avec force et conviction. …

«Eine Führungskraft muss nur führen können, Kraft müssen die anderen haben.»
Ein Zitat, so einfach wie falsch zugleich. Oder was meinen Sie?
Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Autor dieses Zitates, den ich nebenbei gesagt nicht kenne, diesen Satz auch so gemeint hat. Ich kann mir aber glücklicherweise ebenso wenig vorstellen, dass Sie die Aufgabe einer Führungskraft so definieren würden. Danke, da bin ich beruhigt. …
Worin das Zitat aber einen Funken Wahrheit hat, ist in der Trennung des Wortes Führung und Kraft. Ja meine Damen und Herren für die Führung braucht es Kraft.
Ein Sportler, welcher in Führung gehen will, der schneller als die anderen sein will, der früher ins Ziel kommen will braucht Kraft. …
Wer in der Gesellschaft die Führung übernehmen will braucht Sozialkompetenz. Er oder sie braucht Menschenkenntnisse und Bereitschaft auf Neues und Unbekanntes zuzugehen. Er braucht aber zugleich auch die Fähigkeit andere zu motivieren und voran zu bringen. Einer solchen Person folgt man, man lässt sich leiten und schliesst sich ihr an. Häufig tun dies grosse Persönlichkeiten nicht mit vielen Worten oder strengen Regeln und Vorschriften, sondern mit Vorangehen und Beispiel sein.

Mais pour quelles raisons je vous explique tout cela. Qu'est-ce qu'a un sportif ou un leader de l'économie à faire avec vous? Eh bien c'est tout simple. Du même titre que le gagnant d'un marathon ou le chef d'une entreprise est un leader, du même titre vous l'êtes également dans votre nouvelle fonction. …

Ich wünsche Ihnen also für ihr bevorstehendes Leben aber insbesondere für Ihren nächsten Ausbildungsschritt in der Armee Kraft. Kraft mit den richtigen Mitteln und Instrumenten, aber auch mit viel Menschenverstand und dem notwendigen Mass an Sicherheit die Führung zu übernehmen. Wenn Sie es schaffen, diese Führung zu übernehmen, und die Kraft und Überzeugung haben die Ihnen anvertrauten Personen dorthin zu bringen wo sie möchten, dann sind Sie eine Führungskraft.

Pour conclure, j'espère que j'ai pu vous montrer avec ces quelques réflexions que, ce que vous avez et ce que vous allez encore apprendre tout au long de votre carrière militaire est également utilisable pour la vie privée et professionnelle.

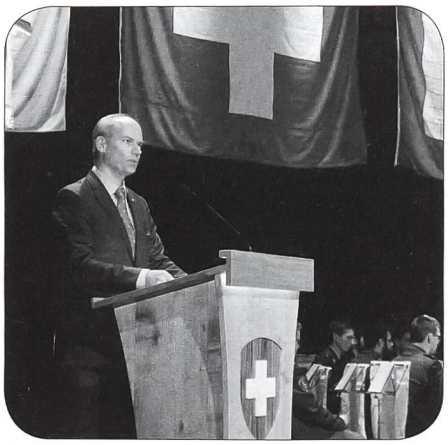
«Eine Führungskraft muss führen können, Kraft müssen die anderen haben.»
Nein, eine Führungskraft hat Kraft und weiss die Kraft der anderen einzusetzen.
Eine Führungskraft verlässt sich nicht auf die anderen sondern hilft ihnen besser zu werden. Eine Führungskraft ist Vorbild und Motivator. So oder ähnlich müsste dieses Zitat interpretiert werden.»

Die Gedanken des Armeeseelsorgers und die musikalischen Beiträge der fanfare militaire de la Région territoriale 1 ergänzten die eindrückliche Beförderungsfeier. Während des vorzüglichen Apéritif riche konnte ein reger Gedankenaustausch stattfinden.

Oberst Roland Haudenschild

Fotos: Foto Zaugg, Goldiwil

Brevetierung Uof



Grossrat Markus Ith

Oberst i Gst Chris Scherer, Kdt VT S 47

Beförderung Nachschub Rückschub Schulen 45

Am 12. Februar 2016 hat in der Aula in Tafers (Freiburg) die Beförderung von höheren Unteroffizieren und Unteroffizieren der Nachschub Rückschub Schule 45-3 stattgefunden. Der Kommandant der Ns Rs Schulen 45, Oberst Marcel Derungs, begrüsst zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

Die Grundlage für die Ausführungen des Schulkommandanten bildet das folgende Zitat des deutschen Physikers Werner Heisenberg (1901–1976):
«Führung und Vertrauen besteht nie zwischen irgendwelchen Stellen, sondern immer nur zwischen Menschen.»
«La conduite et la confiance ne peuvent pas exister entre des différentes positions hiérarchiques, mais toujours et uniquement entre des hommes.»

Als Beispiel wird die Funktion des Bergführers und das Zusammenspiel mit seiner Mannschaft beleuchtet; im Mittelpunkt steht die Führung der Unterstellten, das gegenseitige Vertrauen und der Respekt. Die Anwärter sind als Kader auch eine Art Bergführer; die Parallelen im Zivil und Militär sind nahezu identisch.
Die Kader haben in den letzten 13 Wochen zahlreiche praktische Führungserfahrungen machen können, mit vielen Hochs und auch einigen Tiefs.

Das Zitat von Heisenberg ist mehr als nur ein Zitat, es ist die Wirklichkeit!
«Führung und Vertrauen liegen nahe zusammen! Einen Chef, den sieht und hört man nicht nur, NEIN, man muss Ihn spüren! Sie alle haben am eigenen Leib erfahren, wie schwierig es ist, ein guter, fairer und vertrauenswürdiger Chef zu sein.
Der Weg zum verantwortungsbewussten Vorgesetzten ist ein langer und anspruchsvoller Pfad. Der Weg zum vollkommenen Chef endet wohl nie!»

Der Chef lebt die Werte der Gruppe vor und jeder sollte sich täglich folgende Frage stellen:
«War ich heute ein guter und ein «fairer» Chef, ein Chef welcher die Unterstellten gefordert und geführt hat?»
«Der erfolgreiche Chef arbeitet permanent hart an sich und hinterfragt sein Tun, weil er eben mit Menschen zusammenarbeitet und nicht mit irgendwelchen «Nummern» oder «Ziffern».»

«Liebe Kader, und zum Schluss noch dies; bitte vermitteln sie ihren Unterstellten bei neuen Aufgabenstellungen oder Aufträgen noch häufiger den Sinn des Tuns, erklären sie ihren Leuten das Pourquoi?, das Warum? So werden ihre Unterstellten mit den «vermittelten Bildern» den erhaltenen Auftrag viel zielgerichteter und motivierter ausüben können.»

Als Gastreferent wendet sich Herr Markus Ith, Grossrat des Kantons Freiburg an die Teilnehmer und die Kader der Ns Rs Schule: «Mich freut es ausserordentlich, wieder einmal als Gast an Ihrer Beförderungsfeier sein zu dürfen. Es ist eine Ehre und Freude gleichermassen an diesem für unsere jungen Kader doch sehr speziellen Moment dabei zu sein. …

In Ihrem Leben, verehrte Kader der Nachschub Rückschub Schulen 45, ist der heutige Tag ein Besonderer, und ein Meilenstein in Ihrer militärischen Ausbildung, aber gleichzeitig in Ihrer persönlichen Entwicklung.
Sie schliessen mit dieser Beförderung eine Ausbildungs- und Praktikumsphase ab, von welcher Sie zu Beginn nicht gewusst haben, was auf sie zukommen wird. Sie waren wohl teilweise selbst überrascht, wie sie in der einen oder anderen Situation reagiert oder gehandelt haben. In jedem Fall mussten Sie aber Verantwortung übernehmen. Verantwortung gegenüber sich selbst, gegenüber ihrer Gruppe und gegenüber der Gesellschaft. Die Armee ist heute keine geschlossene Einheit mehr. Sie bewegt sich in der Gesellschaft, ist Teil von ihr und hat Rechte und Pflichten ihr gegenüber.

Oberst Marcel Derungs, Kdt Ns Rs S 45

Aujourd'hui, chers cadres, vous êtes au début d'une nouvelle phase. Une phase de perfectionnement ou on peut dire de formation continue dans vos différentes formations. Vous êtes maintenant promus au grade de sergent-major chef, de fourrier ou de sergent et je vous en félicite très cordialement. Cette promotion est non seulement un acte festif ou une reconnaissance pour votre travail, mais aussi la remise d'encore plus de responsabilité, que vous que vous porterez dorénavant envers vos subordonnés, mais aussi envers vos chefs et comme je l'ai déjà dit, envers la société. Cette société qui compte sur notre armée, surtout en période de crise, et qui compte plus particulièrement sur une logistique qui fonctionne.

«Wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.»
Dieses Zitat des französischen Schauspielers und Dramatikers Molière wird in der heutigen Zeit immer bedeutender. Immer häufiger muss ich mich in der Gesellschaft, in der Politik, im Berufsleben oder gar im Familienleben die Frage stellen, ob Verantwortung noch wahrgenommen wird.
Sind wir noch bereit, für all unser Handeln die Verantwortung zu übernehmen? Oder übernehmen wir die Verantwortung nicht mehr, weil wir uns der Konsequenzen fürchten und diese nicht tragen wollen?
Der Ruf nach Vorschriften, nach staatlichen Regelungen und Handbüchern für die geringste Handlung verbirgt doch nur den Willen zur Absicherung dass man nichts falsch macht. Doch Fehler kann nur jemand begehen, der sich traut Verantwortung zu übernehmen. Wenn man bereit ist, auch mal einen unorthodoxen Weg zu gehen.

Ich weiss, gerade die Armee ist sich gewohnt in Abläufen zu handeln, Szenarien durchzuspielen um die Fehlerquote zu minimieren. Doch auch in ihrer militärischen Laufbahn haben sie die Möglichkeiten selbst Entscheidungen zu treffen, selbst Verantwortung zu übernehmen. Tun sie dies, verehrte Kader, tun sie dies aus Überzeugung und mit Überzeugung.

Im gleichen Masse kann man sich hingegen auch die Frage stellen ob Personen, welche Verantwortung übernehmen noch wahrgenommen werden? Ist es noch gewünscht, dass jemand eine Entscheidung trifft oder soll alles nur noch kollegial und in gegenseitiger Absprache geschehen?
Meine Damen und Herren, ich habe da eine sehr klare Meinung.

Eine teamorientierte Zusammenarbeit ist durchaus wünschenswert und führt in den meisten Fällen auch zu einem besseren Resultat. Partizipativer Führungsstil wird dies dann in der Fachliteratur genannt. Doch wie jedes gute Rezept stösst auch dieses irgendeinmal an seine Grenzen. Dann nämlich, wenn durch langes Debattieren und Nicht-Entscheiden ein Vakuum entsteht oder eine heikle Situation uns aus den Händen gleitet. In diesen Momenten braucht es Führungspersönlichkeiten welche Verantwortung übernehmen, und diese auch sicht- und wahrnehmbar machen. Eine solche Führungspersönlichkeit werden sie nun in den nächsten Wochen sein. …

«Wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.»
Dans ce contexte j'aime donc justement la deuxième partie. Ne rien faire, ne rien décider, ne rien dire, c'est aussi une sorte de responsabilité, et il faut l'assumer.

Es genügt also nicht mitzulaufen, nichts zu entscheiden, nichts zu bestimmen, denn dadurch hilft man mit, Fehler zu machen und dies möchten wir ja alle nicht. …

Pour conclure, j'espère que j'ai pu vous montrer avec ces quelques réflexions que, ce que vous avez et ce que vous allez encore apprendre tout au long de votre carrière militaire est également utilisable pour la vie privée et professionnelle.

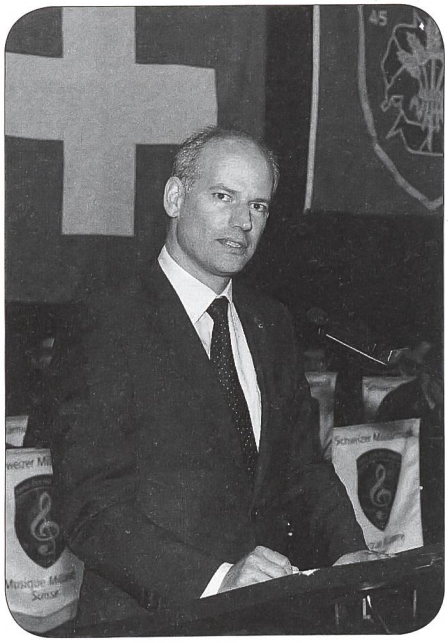
Bleiben Sie aber trotzdem wachsam liebe Kader, erkennen Sie die Schwierigkeiten die Ihnen das Leben bereit hält, suchen Sie den besten Weg zur Lösung und gehen Sie diesen Weg dann konsequent voran. Die Erfolge und die Menschen, welche Ihnen folgen, werden sicher nicht auf sich warten lassen.»

Im Anschluss äussert der Armeeseelsorger einige Gedanken; die Beförderungsfeier wird vom Spiel der Ter Reg 1 und vom Chor des LVb Log musikalisch umrahmt. Der vorzügliche Apéritif bietet eine gute Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Oberst Roland Haudenschild

Fotos: Foto Zaugg, Goldiwil

Beförderte höh Uof und Uof



Grossrat Markus Ith

Digitalisierung Armee-Logistik

Seit einiger Zeit werden durch die ETH-Bibliothek an der ETH Zürich Schweizer Zeitschriften aus den Bereichen Wissenschaft und Kultur digitalisiert. Zurzeit sind 374 Zeitschriften mit insgesamt rund 4,5 Millionen Seiten abrufbar. Das Angebot wird laufend erweitert.

Grundlage für die Digitalisierung der Fachzeitschrift Armee-Logistik war eine Vereinbarung vom Frühjahr 2014 zwischen dem Schweizerischen Fourierverband (Zeitungskommission Armee-Logistik), der Bibliothek am Guisanplatz und der ETH Zürich vertreten durch die ETH-Bibliothek.

In der Folge hat die Bibliothek am Guisanplatz dem Digitalisierungscenter der ETH-Bibliothek die gebundenen Bände des «Der Fourier» und der «Armee-Logistik» von 1928 bis 2012 zur Durchführung der Digitalisierung geliefert; diese wurde inzwischen durchgeführt.

Seit Anfang Februar 2016 sind nun «Der Fourier» von 1928 bis 1998 und die «Armee-Logistik» von 1999 bis 2012 im Volltext online frei zugänglich und auf folgender Website aufgeschaltet:

retro.seals.ch

Auf der Startseite von retro.seals.ch ist die «Armee-Logistik» und «Der Fourier» in der nachstehenden Rubrik enthalten:
DDC-350 Öffentliche Verwaltung, Militärwissenschaft

Es ist vorgesehen, die Jahrgänge 2013, 2014 und 2015 ebenfalls zu digitalisieren, wobei die Sperrfrist für die aktuellen Ausgaben, dies betrifft den Jahrgang 2015, ein Jahr beträgt.

Roland Haudenschild